

Ich habe im SoSe 2020 mein Auslandssemester in Tallinn gemacht, genauer gesagt an der TalTech.

Ich habe im Hostel Endla 4 gewohnt. Dies ist eins der beiden Standorte des Academic Hostels. Zum Check-in muss der Schlüssel für das Zimmer an der Rezeption abgeholt werden, die sich allerdings am anderen Standort direkt neben der Uni befindet. Die Zimmer in Endla sind recht spartanisch eingerichtet, haben aber alles was man braucht, inklusive eines eigenen Kühlschranks. Außerdem kann man die Zimmer noch ein wenig selbst einrichten und es sich etwas wohnlicher machen. Insgesamt wohnen im Endla ca. 50 Leute und es gibt eine gemeinsame Küche und einen Gemeinschaftsraum. In der Küche/Gemeinschaftsraum finden sich eigentlich immer zu jeder Tages- und Nachtzeit Leute und ich hatte einige der besten Abende hier. Ebenso gibt es insgesamt drei Bäder, die sogar recht sauber sind. Täglich kommt eine Putzfrau für die Gemeinschaftsbereiche und einmal pro Woche werden die Zimmer geputzt. Die Lage des Endla ist wirklich gut. Die Innenstadt und alles Wichtige ist fußläufig erreichbar und der Bus zur Uni fährt direkt vor der Haustür ab. Die Fahrt dauert circa 20 Minuten.

Nach der Ankunft in Tallinn gab es Einführungstage, die vom lokalen ESN organisiert wurden. Das Programm war informativ und gut vorbereitet. Außerdem wurden diverse Abendveranstaltungen organisiert wie ein Pub Crawl etc. Die waren super, um weitere Leute kennenzulernen, die nicht im selben Wohnheim/Hostel gewohnt haben.

Die Uni an sich hat mir sehr gut gefallen. Die Infrastruktur war super. Das heißt moderne Gebäude, gutes WLAN, schöne Bibliothek, gutes Essen und insgesamt eine schöne Atmosphäre. Ich habe insgesamt 6 Kurse besucht (Master BWL) und habe Wert daraufgelegt, dass ich mir alle Kurse in Jena anrechnen lassen kann. Und es gibt eine solide Auswahl an anrechenbaren Kursen, zumindest für den BWL Master Bereich. Die Kurse waren auch gut, und tatsächlich sogar größtenteils spannend. Man muss jedoch wissen, dass die Module an der TalTech deutlich anders strukturiert sind als beispielsweise in Jena. In Tallinn gibt es viel mehr „Hausaufgaben“ und Abgaben unter dem Semester. Auch habe ich viele Hausarbeiten beziehungsweise Reports schreiben müssen. Insgesamt finde ich die Lernatmosphäre dort besser, da die Kurse deutlich interaktiver gestaltet sind und zum Beispiel auch Wert auf Mitarbeit gelegt wird, was sicherlich auch an den kleinen Klassengrößen liegt. Außerdem habe ich einige Kurse als praxisnäher empfunden, da zum Beispiel die Anwendung von bestimmter Software verlangt wird oder richtige Businessreports aufgebaut werden soll, wo man mit diversen Kennzahlen argumentieren soll. Ebenso sind Präsentationen ein elementarer Bestandteil vieler Module. Auch nachträglich sind Kursänderungen noch möglich, die TalTech ist da sehr kulant. Insbesondere die Koordinatorin Kerti ist bei solchen Fragen eine richtige Hilfe. Insgesamt kann man sagen, dass der universitäre Aspekt des Erasmus sehr gut war. Der Aufwand für Fächer ist

unterschiedlich hoch, aber immer im Rahmen. Auch die Benotung habe ich als fair empfunden. Mühe bei den Präsentationen und Reports wird belohnt.

Tallinn ist eine schöne Stadt, insbesondere die Altstadt hat in puncto Bars/Kneipen einiges zu bieten. Ausflüge ins Umland sind immer eine gute Idee. Die besten Erlebnisse hatte ich, wenn wir über ein verlängertes Wochenende aufs Land gefahren sind und uns eine Ferienwohnung gemietet haben. Hier ist ein Mietwagen von Nöten, insbesondere wenn man auf die Insel Saaremaa möchte. Größere Städte wie zum Beispiel Tartu oder Pärnu sind auch gut mit dem Zug zu erreichen und lohnen sich auch für ein Tagesausflug. Wobei es hier sicherlich entspannter ist, eine Nacht zu bleiben und beides mit einem Rundtrip zu verbinden. Außerdem sind Besuche in Riga und Vilnius empfehlenswert. Zu beiden gibt es Busverbindungen und zum Beispiel nach Riga fährt man ungefähr 8 Stunden mit dem Bus. Helsinki ist auch mindestens einen Ausflug wert, da die Fähre nur circa 2 Stunden von Tallinn braucht.

Auch in Tallinn kann man gut unter der Woche nach der Uni noch einiges unternehmen: Sei es nur ein Restaurant auszuprobieren, in die Sauna zu gehen, die Brauerei zu besichtigen oder zum Hafen oder Strand fahren. In Tallinn lässt es sich problemlos mit Bussen bewegen: Die Stadt ist nicht so groß und die Busverbindungen sind gut. Aber Achtung: Nach Mitternacht fahren keine Busse mehr. Auch Taxis über die App Bolt sind sehr günstig, sodass das aber auch kein großes Problem ist.

Es lohnt sich die Zeit zu investieren einen estnischen Ausweis zu beantragen. Man erhält allerlei Vergünstigungen bei Eintritten und Tours. Des Weiteren ist mit der estnischen ID Karte der Nahverkehr in Tallinn kostenlos. Die Beantragung ist etwas zeitaufwendig, da man die örtlichen Behörden dafür mindestens zweimal besuchen muss und auch immer ein wenig warten muss. Dafür sind einige Sachen mit der estnischen ID Karte auch deutlich einfacher zu erledigen. Beispielsweise Arztbesuche sind deutlich unproblematischer, wenn man einen estnischen Ausweis vorzeigen kann, der gleichzeitig auch als Krankenversicherungskarte dient. Die Kommunikation in Englisch ist mit Gesundheitspersonal des älteren Semesters nicht immer ganz einfach. Aber generell sprechen Esten sehr gutes und verständliches Englisch. Lediglich im Osten des Landes kann es vorkommen, dass vermehrt russisch gesprochen wird, und die Landbevölkerung wenig englisch spricht.

Abschließend kann man sagen, dass mir das Auslandssemester in Tallinn sehr gut gefallen hat. Sowohl die Uni und die Stadt als auch das Academic Hostel sind toll. Ich kann ein ERASMUS Semester an der TalTech sehr unkompliziert und so kann ich die TalTech ausnahmslos weiterempfehlen.